

Inhalt

Einführung	1
<i>Erster Teil: Privatrecht, Diskurs, Moderne</i>	11
§ 1 Die erste Moderne: Die Wende zum Subjekt	13
I. Die Entdeckung der Person	15
II. Von der Pflicht zum subjektiven Recht	22
III. Die Trennung von Staat und Gesellschaft	29
IV. Die Integration des modernen Privatrechtssystems	43
§ 2 Die zweite Moderne I: Reflexivität als Dekonstruktion	46
I. Dezentrierung des Subjekts	48
II. Dekonstruktion des subjektiven Rechts	55
III. Einbruch des Öffentlichen in das Privatrecht	63
§ 3 Die zweite Moderne II: Reflexivität als negative Dialektik	74
I. Immanente Selbstgefährdung	75
II. Immanente Gegenmoderne	83
Zusammenfassung	88
<i>Zweiter Teil: Das Eigentum der Moderne</i>	91
§ 4 Integration des modernen Eigentumsbegriffs:	
Dinglichkeit und Freiheit	93
I. Das Problem der Dinglichkeit	94
II. „Enger“ und „weiter“ Eigentumsbegriff	100
III. Geistiges Eigentum und Persönlichkeitsrecht	106
IV. Kern-Peripherie-Struktur und institutionelle Absicherung	111
§ 5 Dekonstruktion des Eigentums:	
Bündeltheorie und Sozialbindung	120
I. Eigentum als „Rechtbündel“	120
II. Beispiel: Das Recht am Gewerbebetrieb	126
III. Einbruch des öffentlichen Rechts und Sozialbindung	130
IV. Beispiel: Nassauskiesung	138

§ 6 Dialektik des Eigentums: Selbstlimitierung und Paternalismus . . .	143
I. „Tragödie der Allmende“ und Dialektik der Propertisierung . .	144
II. Geistiges Eigentum: Überprotektion und Gemeinfreiheit . . .	152
III. Paternalismus, Rekolektivierung und Gegenmoderne	158
Zusammenfassung	163
 Ausblick: Strukturüberlegungen zu einem künftigen Privatrecht	165
 Literatur	169
 Sachverzeichnis	193